Glasfaserausbau im Außenbereich von Havixbeck

Präsentation der wfc
Sitzung des WiFKA
19.11.2018

Dr. Jürgen Grüner
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH

Jochen Wilms
Breitbandkoordinator
Kreis Coesfeld

Agenda

Ausgangslage

1. Novelle der Förderrichtlinie
2. Stellungnahme des LOV Havixbeck-Hohenholte vom 01.09.2018
3. Nachbesserung der Markterkundung
4. Kommunaler Eigenanteil bei einem möglichen Förderantrag
5. Ausbauprojekt Walingen

Ausbauvarianten

Variante A

1. Beschreibung
2. Kritische Erfolgsfaktoren

Variante B

1. Beschreibung
2. Kritische Erfolgsfaktoren

Ausgangslage – Novelle der Förderrichtlinie

- Veröffentlicht im Juli 2018

- Grundsätzlicher Ablauf bleibt bestehen
  (Antragstellung durch die Kommune – Prüfung durch den Projektträger – vorläufige Bewilligung – Ausschreibung – endgültige Bewilligung – Auftragsvergabe – Ausbau)

- Vereinfachungen nur bei der Antragstellung (Schritt 1)

- Geförderte Zieltechnologie nur noch die Glasfaser

- 30 MBit/s-Aufgreifschwelle bleibt. D.h.: Förderfähig ist der Ausbau weiter nur für Liegenschaften, die heute bzw. nach Ausbauzusagen privater Netzbetreiber in den kommenden 3 Jahren mit mindestens 30 MBit/s im Download versorgt sind

Ausgangslage – Stellungnahme des LOV

- Verwiesen wird auf die im RIS vorliegenden Unterlagen

Ausgangslage – Nachbesserung der Markterkundung

- Die Rückmeldungen der Netzbetreiber in der Markterkundung vom 05.01.2018 entsprachen nicht in allen Punkten den Vorgaben des Bundes.

- Lt. Aussage des Breitbandbüros des Bundes ist den Anbietern die Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben.

- Die wfc hat die Anbieter zur Nachbesserung aufgefordert

- Ergebnis für Havixbeck

Gesamtzahl der Hauskoordinaten:	3.535
davon im Außenbereich:	405
davon förderfähig:	255 (63 %)
davon nicht förderfähig:	150 (37 %)

Ausgangslage – Kommunaler Eigenanteil bei einem möglichen Förderantrag

- Mittlere Deckungslücke je Hauskoordinate
  lt. Erfahrungswerten der Bezirksregierung Münster: 6.500 – 15.000 €
  lt. Masterplan Glasfaserausbau im Außenbereich des Kreises Coesfeld: 12.839 €

- Deckungslücke gesamt
  255 x 12.839 € = 3.273.945 €

- Kommunaler Eigenanteil
  10 % von 3.273.945 € = 327.395 €

Ausgangslage – Ausbauprojekt Walingen

- Eigenwirtschaftliches Ausbauprojekt

- Kosten:
  2.500 € für den ersten aktiven Anschluss
  1.600 € für jeden weiteren aktiven Anschluss
  500 € für jeden passiven Anschluss

- Netzbetreiber: telkodata / DataVision Group, Stadtlohn

- Informationsveranstaltung für alle Anlieger am 27.09.2018 mit Gegenüberstellung des eigenwirtschaftlichen und geförderten Ausbaus sowie anschließender Interessensbekundung; Vertreter des LOV haben an der Versammlung teilgenommen.

- Ergebnis der Interessensbekundung:
  83 % der Anlieger haben sich für den eigenwirtschaftlichen Ausbau ausgesprochen

- Nachfragebündelung bis zum 31.10.2018

- Ergebnis der Nachfragebündelung:
  72 % der Anlieger haben Verträge bei der Telkodata/DataVision-Group gezeichnet; einzelne Anlieger an den Ortsgrenzen haben sich für eine Beteiligung an Projekten in der Nachbarkommune entschieden

- Ausbauzusage der Telkodata/DataVision-Group liegt vor; das Netz soll im Verlauf des Jahres 2019 errichtet werden.

- Die Telkodata hat ihre Bereitschaft bekundet, den Ausbau auf den gesamten Außenbereich Havixbecks auszuweiten.

- Einzelne Anwohner der Bauerschaft Tilbeck machen in den eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekten in den Nachbarkommunen mit

Ausbauvarianten

- Variante A: eigenwirtschaftlicher Ausbau, analog zum Vorgehen in Walingen

- Variante B: Kombination von
  gefördertem Ausbau im förderfähigen Gebiet und
  eigenwirtschaftlichem Ausbau im nicht förderfähigen Gebiet

Variante A – Beschreibung

- Aufteilung des gesamten Außenbereichs in Ausbaugebiete; Orientierung an den gewachsenen Bauerschaften/Nachbarschaften

- Vorvermarktung durch die Anlieger

- Teilnahme-Quote: mindestens 70%

- Gleiches Angebot für jeden

- Kosten für den Einzelnen
  2.500 € für den ersten aktiven Anschluss
  1.600 € für jeden weiteren aktiven Anschluss
  1.000 € für jeden passiven Anschluss
  (Basis: Telkodata/Datavision-Group)

- Netzplanung unter Einbeziehung der Anlieger

- Verlegen der Netze überwiegend auf privaten Grund; Regelung über Gestattungsverträge

- Bau und Inbetriebnahme durch den Netzbetreiber

- Gebaut werden nur bestellte Anschlüsse

- Reserven sind im Netz vorhanden; Nachzügler müssen jedoch die individuellen Kosten tragen und ohne die Unterstützung der Solidargemeinschaft bauen (lassen)

- Erfahrungswerte aus 93 Projekten
  > 80 % Homes connected
  > 90 % Homes passed
  Dauer: 12 – 18 Monate

Variante A – Kritische Erfolgsfaktoren

- Engagement der Anlieger als Multiplikatoren bei der Vorvermarktung und bei der Netzplanung
- Erreichen der Vorvermarktungsquote von 70 %
- Zurverfügungstellung privater Flächen
- Nachfragegerechter Ausbau; ausgebaut werden initial nur bestellte Anschlüsse; Reserven sind vorhanden, können aber nur zu deutlich höheren Kosten und Aufwänden für den Einzelnen realisiert werden.
- Mischung besser und schlechter Versorgter in den Ausbaugebieten

Variante B – Beschreibung (1)

- Kombination aus gefördertem und eigenwirtschaftlichem Ausbau

Geförderter Ausbau im förderfähigen Gebiet	**Eigenwirtschaftlicher Ausbau im nicht förderfähigen Gebiet**
• Keine Vorvermarktung	• Vorvermarktung durch die Anlieger
• Keine Mindestquote	• Teilnahme-Quote: mindestens 70%
• Kosten für den Einzelnen i.d.R. 600 – 800 €	• Kosten für den Einzelnen 2.500 € für den ersten aktiven Anschluss 1.600 € für jeden weiteren aktiven Anschluss 1.000 € für jeden passiven Anschluss (Basis: Telkodata/Datavision-Group)
• Keine Beteiligung an der Netzplanung	• Netzplanung unter Einbeziehung der Anlieger
• Verlegung im (öffentlichen) Straßenraum	• Verlegen der Netze überwiegend auf privaten Grund; Regelung über Gestattungsverträge
• Bau und Inbetriebnahme durch den Netzbetreiber	• Bau und Inbetriebnahme durch den Netzbetreiber
• Komplettausbau homes passed	• Gebaut werden nur bestellte Anschlüsse
• Erwartete Dauer: 4 – 6 Jahre	• Erwartete Dauer: 12 – 18 Monate

- Der LOV hat angeboten, von den Nutznießern eines geförderten Ausbaus finanzielle Mittel mindestens in Höhe des kommunalen Eigenanteils der Gemeinde zur Unterstützung der Anlieger im nicht förderfähigen Gebiet einzusammeln (≥ 327.000 €)

Variante B – Beschreibung (2)

Ablauf

1. LOV sammelt das Geld ein und hinterlegt es auf einem Treuhandkonto

Geförderter Ausbau im förderfähigen Gebiet

G2 Gemeinde stellt einen Förderantrag

G3 Prüfung durch den Projektträger

G4 vorläufige Bewilligung

G5 Ausschreibung

G6 endgültige Bewilligung

G7 Auftragsvergabe

G8 Bau und Inbetriebnahme durch den Netzbetreiber

Eigenwirtschaftlicher Ausbau im nicht förderfähigen Gebiet

E2 Vereinbarung mit einem Netzbetreiber

E3 Vorvermarktung im nicht förderfähigen Gebiet

E4 Erreichen der Teilnahmequote von mind. 70 %

E5 Zurverfügungstellung privater Flächen

E6 Netzplanung unter Beteiligung der Anlieger

E7 Bau und Inbetriebnahme durch den Netzbetreiber

Variante B – kritische Erfolgsfaktoren

- Breite Akzeptanz für die unterschiedlichen Ausbaumodelle im förderfähigen und nicht förderfähigen Gebiet

- Anlieger im förderfähigen Gebiet zahlen in ausreichender Höhe für die Anlieger im nicht förderfähigen Gebiet

- Gemeinde stellt die Haushaltsmittel für den kommunalen Eigenanteil zur Verfügung (≈ 327.000 €)

<u>Im nicht förderfähigen Gebiet:</u>

- Es gibt einen Netzbetreiber

- Engagement der Anlieger als Multiplikatoren bei der Vorvermarktung und der Netzplanung

- Erreichen der Vorvermarktungsquote von 70 %; besondere Herausforderungen: Ausgangsversorgung ≥ 30 MBit/s im Download und keine gewachsene Nachbarschaft

- Zurverfügungstellung privater Flächen, auch von Eigentümern im förderfähigen Gebiet

- Nachfragegerechter Ausbau; ausgebaut werden initial nur bestellte Anschlüsse; Reserven sind vorhanden, können aber nur zu deutlich höheren Kosten und Aufwänden für den Einzelnen realisiert werden.